

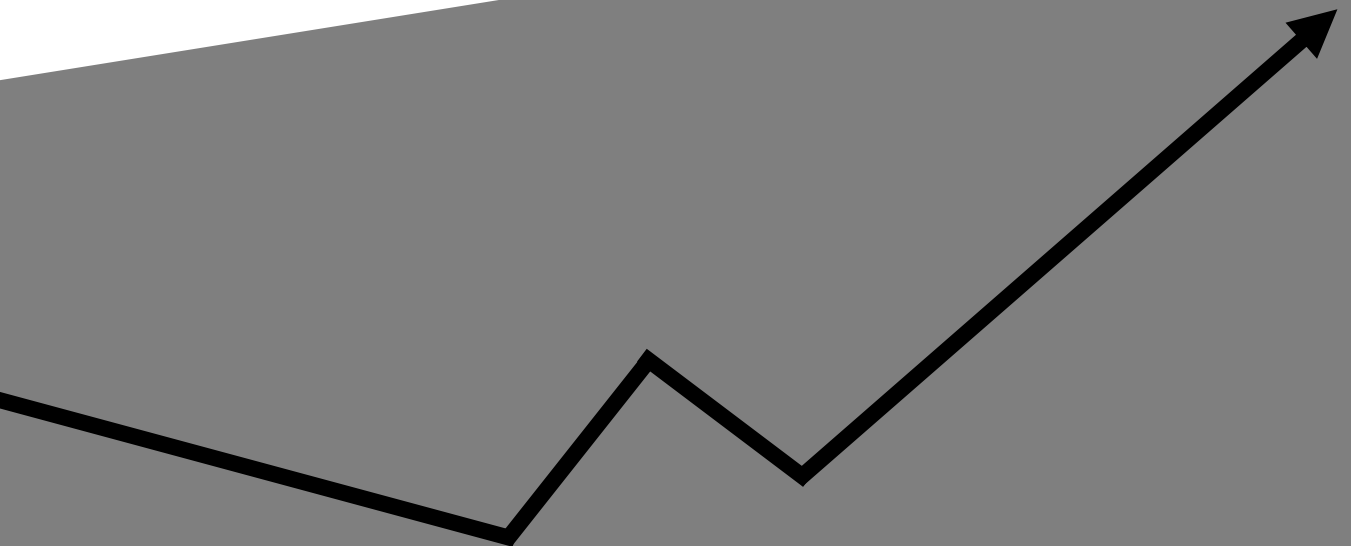
CDU Schwarzwald-Baar

Wahlprogramm zu den Kommunalwahlen
am 26. Mai 2019

Vorlage für den Kreisparteitag
am 24. November 2018

Schwarzwald-Baar 2019 bis 2024

**Mit klarem Kurs für eine erfolgreiche
und lebenswerte Heimat**



1 I. Einleitung

2

3 Am 26. Mai 2019 entscheiden die Bürgerinnen und Bürger im Schwarzwald-Baar-Kreis, wer in den
4 kommenden fünf Jahren Verantwortung in den Ortschaftsräten, Gemeinderäten und im Kreistag
5 trägt. Die Kommunalwahlen legen den Grundstein dafür, was vor Ort auf regionaler Ebene passiert.
6 Wir haben es selbst in der Hand, unsere Zukunft zu gestalten. Mit unseren Kandidatinnen und
7 Kandidaten, die mitten im Leben stehen und die mit Verstand und Leidenschaft unsere Heimat
8 mitgestalten wollen, schaffen wir ein Angebot, um Gutes zu bewahren und Neues entstehen zu
9 lassen.

10

11 Nach dem Selbstverständnis der CDU geht es darum, unsere feste Verankerung im vorpolitischen
12 Raum und in den kommunalen Parlamenten unseres Landkreises zu erhalten und auszubauen. Wir
13 werden uns der lokalen Themen verantwortungsbewusst annehmen und die Sache in den Mittelpunkt
14 des Miteinanders stellen. Die CDU macht es sich seit Jahrzehnten zur Aufgabe, einen lebenswerten
15 Schwarzwald-Baar-Kreis zu schaffen, in dem sich die bei uns lebenden Menschen wohl und
16 beheimatet fühlen.

17

18 Die Kommunalpolitik in ihrer Breite deckt viele Themenfelder vor Ort ab: Es geht um gute Schulen
19 und Betreuungsangebote für unsere Kinder, um wirtschaftliche Rahmenbedingungen zur Sicherung
20 von Arbeitsplätzen, um die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, um das
21 gesellschaftliche Miteinander – auch der Generationen von Jung und Alt. Es geht um die Sicherung
22 und Anpassung von Infrastrukturen und der öffentlichen Daseinsvorsorge angesichts des
23 demografischen Wandels einer älter werdenden Gesellschaft, um Wohnungsbau, Mobilität und
24 Straßenunterhaltung, um kommunale Beteiligung und deren Unterstützung beim Ausbau des
25 schnellen Internets oder neuen kommunalen Aufgaben in der Energie- und Umweltpolitik. Dies alles
26 geschieht vor dem Hintergrund einer verantwortungsbewussten und generationengerechten
27 Haushaltspolitik. Wir stehen zu einer ausgewogenen Finanzpolitik.

28

29 Funktionierende kommunale Strukturen bringen uns Stabilität, Wohlstand und Sicherheit.
30 Kommunale Selbstverwaltung gewährleistet Lebensqualität für alle Menschen. Als Volkspartei
31 stehen wir für eine Politik aus einem Guss: Wir garantieren eine bürgerliche Politik in den Städten
32 und Gemeinden, im Landkreis, in Land, Bund und Europa. Politik hat für uns eine dienende Funktion:
33 Wir werden diese mit Leben füllen und mit klarem Kurs Zukunft gestalten.

34

35 **II. Aktive Familienpolitik – Familien sind die Keimzelle unserer Gesellschaft.**

36

37 Für uns stehen die Familien im Mittelpunkt unserer Politik. Menschen, die füreinander eintreten,
38 verdienen eine besondere Unterstützung durch den Staat und die Gesellschaft. Kinder verkörpern
39 die Zukunft. Sie bestmöglich zu fördern und fordern ist unser Anliegen.

40

41 Unsere Politik setzt auf die Wahlfreiheit der Familien. Am Ende muss jede Familie für sich
42 entscheiden können, welche die richtige Art der Betreuung und Unterstützung ist.

43

44 Eine familienfreundliche Politik schafft gute Rahmenbedingungen für junge und ältere Mitmenschen.
45 Der demografische Wandel ist eine Chance, den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu
46 stärken. Dafür benötigt es gerade auch auf kommunaler Ebene gute und vernetzte Ansätze.

47

48 Wir werden auch weiterhin bei jeder Investition genau darauf achten, welchen Stellenwert diese für
49 die Zukunft hat. Damit nehmen wir unsere Verantwortung für eine generationengerechte Politik
50 auch auf der kommunalen Ebene wahr.

51

52 Im Rahmen der Jugendhilfe bleibt unser Grundsatz „ambulant vor teilstationär vor stationär“.

53

54 **III. Wirtschaft, Digitalisierung und Netzinfrastruktur – Garant für unseren Wohlstand.**

55

56 Ein innovativer Mittelstand ist das Rückgrat der Wirtschaft bei uns. Der Landkreis, die Städte und die
57 Gemeinden sollen sich als wichtiger Partner für Wirtschaft, Mittelstand und Handwerk verstehen.
58 Um unseren Wohlstand zu erhalten, müssen geeignete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
59 geschaffen und die notwendige Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

60

61 Um auch in Zukunft eine starke Wirtschaftsregion zu bleiben, müssen wir weitere Investitionen in
62 den Ausbau des modernen Glasfasernetzes tätigen. Schnelles Internet ist Daseinsvorsorge und eine
63 Voraussetzung für Gewerbe- und Wohnansiedlung. Somit stehen wir dafür ein, dass jeder die
64 Möglichkeit erhält, schnelles Internet am Ort zu erhalten. Mit dem Zweckverband
65 Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar sind hier richtige Maßnahmen auf den Weg gebracht
66 worden. In den letzten vier Jahren wurden im Schwarzwald-Baar-Kreis über 100 Millionen Euro in die

67 Glasfasertechnologie investiert. Wir werden auch in den kommenden Jahren das Geld investieren,
68 das nötig ist, um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen.

69

70 **IV. Schulen – Eine gute Bildungsinfrastruktur ist die beste Investition in unsere Kinder.**

71

72 Die CDU im Schwarzwald-Baar-Kreis steht zur einzigartigen Bildungslandschaft des Landkreises.
73 Bildung und Erziehung sind Grundlage für das gelingende Heranwachsen unserer Kinder und
74 Jugendlichen. Wir wollen dazu beizutragen, jedem die Chance zu geben, sich nach seinen Begabungen
75 möglichst optimal zu entwickeln und so seinen Platz in unserer Gesellschaft zu finden.

76

77 Mit unserer Arbeit im Kreistag und in den Gemeinderäten tragen wir dazu bei, dass der hohe Standard
78 auch in Zukunft erhalten bleibt. Die nachwachsende Generation hat die besten Zukunftschancen
79 verdient. Deshalb stehen wir für gut ausgestattete Bildungseinrichtungen. Dazu gehören auch die
80 Beruflichen Schulen des Kreises.

81

82 Eine wohnortnahe und bedarfsgerechte Bildungsstruktur ist für unseren Raum wesentlich. Hierbei
83 muss jedoch bei zurückgehender Schülerzahl über Kooperationen und neue Modelle nachgedacht
84 werden. Dies nicht nur zur eigenen Sicherung der Schule vor Ort, sondern für eine sinnhafte und
85 zielführende Struktur in der Schulregion der Infrastrukturen vor Ort. Dazu gehören eine
86 Busanbindung wie auch gute Räumlichkeiten. Dies muss jedoch alles dem Ziel untergeordnet werden,
87 dass jedes Kind die Möglichkeit erhält jeden Schulabschluss in jeder Raumschaft zu erhalten.

88

89 Hinsichtlich der Berufsschulen ist die Zusammenarbeit mit den Unternehmen durch die Schulen und
90 eine praxisorientierte Anpassung der Ausbildungsinhalte wesentlich. Mit Bildungspartnerschaften
91 von Schulen und Betrieben wollen wir den Übergang von der Schule ins Berufsleben unterstützen.
92 Auch die Einführung der Schulsozialarbeit und der freiwilligen Ganztagsbetreuung ist wesentliche
93 Voraussetzung für gutes und erfolgreiches Lernen in unseren Schulen. Wir stehen auch für die
94 Hilfestellung bei Schwierigkeiten zwischen Ausbildern und Auszubildenden, um die Abbruchquote
95 so gering wie irgend möglich zu halten. Die CDU-Kreistagsfraktion hat gezeigt, dass sie zu den
96 Berufsschulen steht: Im Jahr 2018 werden allein 3,3 Millionen Euro in diesen Bereich investiert.

97

98 Auch die Digitalisierung macht keinen Halt vor den Schulen. Deshalb setzen wir uns für eine
99 angemessene und adäquate Ausstattung der Bildungseinrichtungen ein und werden die finanziellen

100 Voraussetzungen dafür schaffen. Es gilt, die Chancen der Digitalisierung durch optimierte Lern- und
101 Förderprozesse zu nutzen.

102

103 **V. Hochschulen – Gestaltung und Ausbau der Hochschulregion als Zukunftsfaktor.**

104

105 Die Hochschule Furtwangen ist das Flaggschiff der Hochschulregion Schwarzwald-Baar-Heuberg mit
106 mehreren Niederlassungen in der Region. Die Duale Hochschule Villingen-Schwenningen sowie die
107 Polizeihochschule sind genauso elementarer Bestandteil unserer leistungsstarken
108 Hochschullandschaft. Gestaltung und Ausbau der Hochschulregion sind unsere Anliegen.

109

110 **VI. Personennahverkehr und Schülerbeförderung – Mobilität der Zukunft neu denken.**

111

112 Öffentlicher Nahverkehr ist die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Er bedeutet Ziele
113 in Beruf, Schule und Freizeit unkompliziert erreichen zu können. Deshalb ist der Nahverkehr
114 bedarfsgerecht, regelmäßig und verlässlich zu organisieren. Dies auch in der Kombination mit dem
115 Busverkehr, dem Ringzug und den weiteren Bahnverbindungen im Kreis.

116

117 Als CDU stehen wir zu der vom Kreistag verabschiedeten Fortschreibung des Nahverkehrsplans.
118 Unsere Fraktion wird sich auch in Zukunft daran beteiligen, die Einzelpläne des neuen Plans auf den
119 exakten Fahrzeug- und Personalbedarf anzupassen. Der Nahverkehrsplan muss sich am
120 Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung orientieren und dabei die Schwerpunkte des Schüler- und
121 Berufsverkehrs in angemessener Weise berücksichtigen. Darüber hinaus muss er Anreize für die
122 Touristen im Schwarzwald und der Baar bieten. Ein Ausbau des Nahverkehrsangebotes bedeutet für
123 uns Lebensqualität für die Bürger und Umweltfreundlichkeit zugleich.

124

125 **VII. Straßen und Verkehrswege – Gute Straßen sind Ausdruck von Lebensqualität.**

126

127 Die Lebensqualität im Ländlichen Raum hängt zu einem großen Teil auch davon ab, wie wichtige
128 Angebote und Leistungen verkehrsmäßig erreicht werden können. Eine gute Mobilitätsinfrastruktur
129 ist die Grundlage für hohe Lebensqualität und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen.
130 Deshalb ist der Lückenschluss zwischen der B 523 und der B 33 im Norden Villingen-Schwenningens
131 dringend zu realisieren. Daneben arbeiten wir am weiteren Ausbau der B 27 bis zur Schweizer Grenze.
132 Dies gilt insbesondere für die Blumberger Ortsumfahrungen Zollhaus und Randen.

133

134 Die CDU ist sich ihrer Verantwortung bewusst und setzt sich im Kreistag auch zukünftig für den
135 weiteren Ausbau und Erhalt von Kreisstraßen sowie Radwegen ein. Wir wissen um die Bedeutung
136 guter Straßen und Wege, deshalb hat die CDU-Kreistagsfraktion den Landkreis dabei unterstützt,
137 dass mehr als 3,6 Millionen Euro allein im Jahr 2018 in die Straßen und damit so viel wie nie zuvor
138 investiert werden. Diesen konsequenten Weg sinnvoller Investitionen werden wir gemeinsam mit der
139 Landkreisverwaltung auch weiterhin gehen.

140

141 Im Bereich der Schieneninfrastruktur setzen wir unverändert auf eine bessere Anbindung an den
142 überregionalen Schienenverkehr. Eine gute Taktung der Schwarzwaldbahn ist ebenso sicherzustellen
143 wie der weitere Ausbau der Höllentalbahn. Auch die Verlängerung des Ringzuges bis mindestens
144 nach St. Georgen, die Prüfung des Ringschlusses und der im Bundesverkehrswegeplan vorgesehene
145 Ausbau der Gäubahn sind wichtige Anliegen. Der regionale Schienenverkehr muss an die
146 Haltepunkte der Gäubahn in attraktiver Form anschließen. Schließlich werden wir uns in den
147 kommenden Jahren dafür einsetzen, dass die Bahnlinie Villingen-Rottweil elektrifiziert und
148 zukunftsfest ausgebaut wird.

149

150 **VIII. Soziale Teilhabe – Sozialpolitik heißt für uns nicht verwalten, sondern gestalten.**

151

152 Neben den gesetzlichen Aufgaben für den Landkreis werden wir die freiwilligen sozialen Aufgaben
153 – soweit sinnvoll – weiter im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten unterstützen. Dabei ist deutlich
154 zu machen, dass trotz guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen der Sozialhaushalt des
155 Schwarzwald-Baar-Kreises mit 57 Prozent, das entspricht 148 Mio. Euro nach dem Ergebnishaushalt,
156 einen überproportionalen Anteil umfasst. Die Ausgaben in diesem Bereich steigen jedes Jahr an.
157 Deshalb bleibt es bei unserem Grundsatz, dass erfolgreiche Sozial- und Jugendpolitik vor dem Notfall
158 beginnt.

159

160 Sozialhilfe ist mehr als finanzielle Unterstützung: sie ist Förderung und Forderung. Jugendliche
161 müssen auf dem Weg in die Arbeitswelt begleitet werden. Menschen mit Behinderung sind soweit
162 als möglich zu integrieren. Die Senioren gehören mitten in die Gesellschaft.

163

164 Verantwortung heißt für uns aber auch, uns bewusst zu machen, dass wir die markanten Ausgaben
165 derzeit in wirtschaftlich guten Zeiten haben, in der es praktisch keine Arbeitslosigkeit gibt und wir

166 uns deshalb vorzustellen haben, wie sich diese Kosten entwickeln, wenn die Konjunktur mal nicht
167 mehr so rund läuft, wie es derzeit der Fall ist. Trotz den Spielräumen, die vor Ort denkbar gering sind,
168 gilt es daher den Spagat zu schaffen, einerseits dem Einzelnen gerecht zu werden, aber das Ganze
169 auch kostenmäßig so im Blick zu behalten, dass es für die Gemeinschaft insgesamt bezahlbar bleibt.
170 Deshalb werden wir soziale Teilhabe weiterhin gestalten und nicht nur verwalten.

171

172 Wir werden die Leistungsstrukturen im Schwarzwald-Baar-Kreis dem demografischen Wandel
173 anpassen. Dies wird durch konsequentes und schrittweises Umsetzen geschehen. Die vom Kreistag
174 angestoßene Demografiestrategie mit dem Motto „Wir sichern die Attraktivität von Stadt und Land
175 im Quellenland Schwarzwald-Baar-Kreis.“ ist umzusetzen. Ziel bleibt, die soziale Betreuung,
176 Kontaktpflege und Mobilität zu erhalten und zu fördern.

177

178 Es wird bei der Überalterung unserer Bevölkerung zwingend sein, ambulante Vernetzungsstrukturen
179 zu stärken. Hierbei müssen die Angebote den Angehörigen beziehungsweise Betroffenen
180 Möglichkeiten eröffnen, wie sie die Situation bewältigen. Auch ein Hilfskatalog und
181 Beratungsmöglichkeiten sind existentiell. Beratungen für neue Wohnformen für Demenzkranke und
182 Wohngemeinschaften, die betreut werden, sind Vorhaben, die diesem neuen Bedarf geschuldet sind.

183

184 Viele richtige Dinge wurden bereits auf den Weg gebracht. Als Beispiel dient die Errichtung einer
185 stationären Hospizversorgung. Es gilt diese Einrichtungen zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

186

187 **IX. Gesundheit – Wohnortnahe Versorgung und Qualität stehen bei uns im Mittelpunkt.**

188

189 Die ärztliche Versorgung in unserer Region ist rein rechnerisch auf einem guten Niveau. Allerdings
190 ist die Verteilung in der Fläche höchst ungleich. Die Erreichbarkeit eines Hausarztes und von
191 Apotheken in den einzelnen Gemeinden ist von großer Bedeutung.

192

193 Wir stehen für eine flächendeckende, wohnortnahe allgemeinmedizinische Versorgung in
194 Kooperation mit den klinischen Einrichtungen im Kreis. Hierbei ist eine Kooperation zwischen den
195 Ärzten und dem Klinikum, wie auch Ärzten in der Ausbildung von besonderer Bedeutung für die
196 zukünftige Versorgung auf dem Lande.

197

198 Wir stehen für eine enge Zusammenarbeit aller Partner unserer regionalen Gesundheitswirtschaft,
199 um die Patientenversorgung zukunftsorientiert sicherstellen und ausbauen zu können.

200

201 Die Kommunen sind als Hauptgesellschafter in der Pflicht, das Klinikum zu fördern und
202 weiterzuentwickeln. Diese Aufgabe haben wir bisher verfolgt und werden sie auch weiterhin
203 verfolgen und durchsetzen.

204

205 Die ambulante und die stationäre Versorgung sowie die Notfallversorgung müssen weiter
206 miteinander verzahnt werden. Kooperationen bieten die Möglichkeit, eine über die
207 Gesundheitssektoren hinweg optimierte medizinische Versorgung zu erreichen. Eine gut ausgebaute
208 Gesundheitsinfrastruktur ist zudem nicht nur ein wesentlicher Anreiz für den Zuzug qualifizierter
209 Fachkräfte, sondern auch für die gesamte Kommunalentwicklung. Wir setzen uns deshalb dafür ein,
210 dass die Kommunen moderierend, aber auch aktiv zur Weiterentwicklung des Gesundheitssektors
211 beitragen.

212

213 **X. Sicherheit und Rettungswesen – eine Kernaufgabe.**

214

215 Die Menschen im Schwarzwald-Baar-Kreis erwarten, dass sie in unserer Region sicher und frei leben
216 können. Das ist Kernaufgabe unserer Politik. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, alle
217 notwendigen Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um Sicherheit zu gewährleisten.

218

219 Das Rettungswesen steht auch in Zukunft vor Herausforderungen. Immer weniger ehrenamtliche
220 Kräfte sind bereit, Verantwortung in diesem wichtigen Bereich des gesellschaftlichen Lebens zu
221 übernehmen. Es muss daher auf allen Ebenen der Politik geprüft werden, welche Anreize geschaffen
222 werden können, um die personellen und technischen Ressourcen stemmen zu können.

223

224 Wir fördern vor diesem Hintergrund die Einrichtung und die Ehrenamtlichen in der freiwilligen
225 Feuerwehr. Genauso wichtig sind uns die weiteren Organisationen, die sich den Menschen in Not
226 verschrieben haben. Dies steht für Sicherheit der Bevölkerung im Notfall und deswegen benötigen
227 wir weiterhin ein funktionierendes Alarmierungssystem und die integrierte Leitstelle in unserem
228 Landkreis.

229

230 **XI. Integration der Flüchtlinge – eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.**

231

232 Die Integration der Flüchtlinge, die dauerhaft bei uns bleiben, ist eine wichtige
233 gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In den Kommunen wird umfangreiche Integrationsarbeit geleistet.
234 Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger engagieren sich ehrenamtlich in diesem Bereich. Weiterhin
235 müssen diese aber durch hauptamtliche Kräfte unterstützt werden.

236

237 Die Kommunen müssen bei der Integration auch künftig durch Bund und Land unterstützt werden.

238

239 **XII. Kultur, Ehrenamt und Vereine – Identifikation mit unserer Heimat.**

240

241 Die CDU setzt sich weiterhin mit Nachdruck für die Förderung der Kultur ein. Kultur bedeutet
242 Lebensqualität und trägt zur Identifikation mit der Heimat bei.

243

244 Für unseren Landkreis ist ehrenamtliches Engagement der Bürgerinnen und Bürger unentbehrlich.
245 Eine Vielzahl von Bürgern bringt sich freiwillig, unentgeltlich und uneigennützig für das Gemeinwohl
246 ein. Als CDU wollen wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass in bestimmten Fällen die Unterstützung
247 der Sport- und Musikvereine, der Jugend-, Kultur- und Sozialverbände, der kirchlichen Einrichtungen
248 und sonstiger Hilfsorganisationen seitens des Landkreises sowie seitens der Städte und Gemeinden
249 erhalten bleibt.

250

251 **XIII. Landwirtschaft, Forst und Umwelt – Die Bewahrung der Natur ist Ausdruck des christlichen 252 Menschenbildes.**

253

254 Wir unterstützen die Landwirtschaft, stehen zur modernen bäuerlichen Landwirtschaft und zur
255 Vielfalt der familiengeführten Betriebe. Sie wollen wir erhalten und gleichzeitig fördern. Unser
256 Leitbild ist eine vielfältige, nachhaltige, wettbewerbsfähige, bodengebundene und flächendeckende
257 Landwirtschaft in bäuerlicher Hand. Das Landwirtschaftsamt des Schwarzwald-Baar-Kreises soll vor
258 allem auch Beratungsstelle der Betriebe sein. Wir werden prüfen, ob weitere Planstellen für dieses
259 Amt zur Verfügung gestellt werden können, um die Qualität der Beratung weiter zu erhöhen.

260

261 Wir wollen die berechtigten Interessen aller Waldnutzer klar strukturieren. Dabei gilt der Grundsatz
262 „Schützen durch Nützen“. Wir unterstützen ausdrücklich die nachhaltige Waldwirtschaft.

263

264 Die Bewahrung der Schöpfung ist eine große Herausforderung unserer Zeit, Klimaschutz ist eine
265 globale Aufgabe. Deshalb gilt es, das Umweltbewusstsein auch auf regionaler Ebene zu schärfen.
266 Hierbei bietet sich auch eine verstärkte Kooperation mit dem Umweltzentrum in Villingen-
267 Schwenningen an.

268
269 Verantwortungsvolle Umweltpolitik bedeutet für uns, die Lebensqualität der Menschen zu sichern,
270 die Schöpfung zu bewahren und unseren Planeten künftigen Generationen in einem guten Zustand
271 zu übergeben. Dabei sehen wir den Menschen als elementaren Teil der Schöpfung.

272
273 Die CDU wird sich dafür einsetzen, die begonnenen Maßnahmen zur CO₂-Einsparung und das
274 Energiemanagement bei kreiseigenen Gebäuden fortzusetzen.

275

276 **XIV. Abfallwirtschaft – Ziel bleibt das hohe Verwertungsniveau bei moderaten Gebühren.**

277
278 Auch in Zukunft wird sich die CDU dafür einsetzen, im Bereich der Abfallwirtschaft das hohe
279 Verwertungsniveau bei moderaten Gebühren zu erhalten. Das bürgerfreundliche und wohnortnahe
280 Erfassungssystem im Bereich der Grüngutsammlung soll beibehalten werden.

281

282 **XV. Bauen und Wohnen – ein entscheidender Mehrwert für die Zukunft.**

283
284 Der Schwarzwald-Baar-Kreis ist als wirtschaftlich starke Region auf die Ausweisung neuer Flächen
285 zur Ansiedlung der Menschen und der Wirtschaft angewiesen. Wir begreifen unsere Region auch als
286 Wachstumsland und werden die Voraussetzungen auf kommunaler Ebene dafür schaffen, dass neue
287 Möglichkeiten für Familien einerseits sowie Erweiterungsmöglichkeiten für bestehende und neue
288 Firmen andererseits entstehen können. Um den Flächenverbrauch so gering wie möglich zu halten,
289 setzen wir uns für die Ausweisung sparsamer Flächen ein. Ideologiegeprägte „Netto-Null“-
290 Diskussionen lehnen wir ab.

291

292 **XVI. Tourismus – für eine attraktive Urlaubsregion.**

293

294 Der Schwarzwald-Baar-Kreis ist Teil einer der attraktivsten Urlaubsregionen. Wir unterstützen die
295 Umsetzung der Tourismuskonzeption des Schwarzwald-Baar-Kreises. Wir setzen uns ein für eine
296 Markenbildung für den Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis und eine verstärkte Koordinierung der

297 Vermarktung. Wir wollen Möglichkeiten entwickeln zur Weiterentwicklung der Heil- und Kurorte im
298 Landkreis.

299

300 **XVII. Finanzen – Wir stehen für eine verantwortungsvolle und verlässliche Politik.**

301

302 Kommunale Selbstverwaltung setzt eine gute Finanzausstattung der Kommunen voraus. Wir werden
303 uns deshalb auf allen Ebenen der Politik für eine faire Finanzverteilung einsetzen. Gerade weil wir in
304 guten Zeiten leben, müssen wir den Kommunen Handlungsspielräume eröffnen, um vor Ort
305 investieren zu können. Solche Investitionen kommen unmittelbar bei den Menschen an. Aus diesem
306 Grund bleiben wir bei dem Grundsatz, die Kommunen durch gute finanzielle Rahmenbedingungen
307 bestmöglich zu unterstützen.

308

309 Der Bund hat darüber hinaus Sorge zu tragen, dass die Grundsteuernovelle fair, transparent und
310 nachvollziehbar ausgestaltet wird. Er muss eine Garantie für die Hebesteuern abgeben. Zudem muss
311 mit Auslaufen des Solidarpakts die bis 2019 gesetzlich befristete Gewerbesteuerumlage entfallen.

312

313 Auf Landkreisebene werden wir als CDU auch weiterhin daran arbeiten, dass der Pfad der strikten
314 Entschuldung und gleichzeitig des Investierens beibehalten wird. Unsere CDU-Kreistagsfraktion hat
315 dafür gesorgt, dass im Jahr 2018 keine neuen Kredite aufgenommen werden, der Schuldenstand des
316 Landkreises somit auf circa 20 Millionen Euro in den letzten 10 Jahren mehr als halbiert und
317 gleichzeitig die Kreisumlage von 31,1 auf 30 Hebesatzpunkte gesenkt wurde. Diese erfolgreiche
318 Finanz- und Haushaltspolitik werden wir fortführen: Die gute Arbeit, die der Landkreis erbringt,
319 unterstützen wir und sorgen gleichzeitig für eine angemessene Finanzausstattung unserer Städte
320 und Gemeinden.